

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 224.

Montag, 27. September 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Anzeigerbeilages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baugeschäftsinhabers Arthur Felix Rische in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses

der Schlusstermin
auf den 23. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr
vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.
Riesa, den 27. September 1909.
Königliches Amtsgericht. K 2/08.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. September 1909.

—* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 28. September 1909, nachmittags 6 Uhr. 1. Entwurf eines II. Nachtrags zum Gemeindeanlagen-Regulativ der Stadt Riesa, betreffend die Abänderung der Anlagenkata. 2. Ratbeschluss, betreffend den Ausbau der Verbindungsstraße zwischen der Poppiger- und verlängerten Bismarckstraße. 3. Entschließung auf das Ablehnungsgesuch des Herrn Direktor Reher, betreffend die auf ihn gefallene Wahl eines unbefoldeten Ratsmitgliedes, eventuell Vornahme einer anderweitigen Wahl eines unbefoldeten Ratsmitgliedes. — Vor der öffentlichen Sitzung, welche auf nachmittags 5 Uhr festgesetzt ist, abgehalten.

—* Der Nationalliberale Verein Riesa wird am 29. September 1909, abends 7/9 Uhr, im „Wettliner Hof“ eine öffentliche Versammlung abhalten, in welcher voraussichtlich der bisherige Landtagsabgeordnete Herr Max Langhammer-Chemnitz über die politische Lage sprechen wird. Weiter wird sich in der Versammlung der Landtagskandidat der nationalliberalen Partei im 8. Wahlbezirk, Herr Papierfabrikant Beda-Wurzen, den hiesigen Wählern vorstellen. — Donnerstag, den 30. September, findet, wie aus dem Infirmitäten zu ersehen ist, im Hotel „Wettliner Hof“ eine von freiständiger Seite einberufene politische Versammlung statt, in der sich der Kandidat der Freil. Volkspartei, Herr Kaufmann Oskar Leipzig, den Wählern vorstellen wird. Herr Reichstagsabgeordneter Rappach-Berlin spricht über die bevorstehenden Landtagswahlen.

—* Nachdem in der Zeit vom 8. bis 21. September die schriftlichen Prüfungen am hiesigen Technikum erledigt worden waren, fanden am Freitag, den 24. September unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Niedel und in Gegenwart des königlichen Finanz- und Baurates, Herrn Max, die mündlichen Prüfungen statt. Die Ergebnisse der Prüfung sind folgende. Die Note „mit Auszeichnung bestanden“ konnte je einem Ingenieur und Techniker verliehen werden, die Note „gut“ erhielten 8 Ingenieure, 9 Techniker und 4 Werkmeister, während mit der Note „bestanden“ 2 Ingenieure und 5 Techniker die Prüfung ablegten. — Für das am 18. Oktober beginnende Winter-Semester liegen 3. 30 Neuanmeldungen vor und wäre es wünschenswert, wenn einige Wohnungsangebote (mit Preisangaben) im Technikum eingeleitet würden.

—* Das Dir. Jahn'sche Theaterensemble wird morgen abend die Operette „Marie, die Tochter des Regiments“ zur Aufführung bringen. Das Stück wird bei schöner dekorativer und kostümlicher Ausstattung in Szene gesetzt und verdient einen zahlreichen Besuch. Freitag gelangt das Lustspiel „Der bleibe Erwachen“ zur Aufführung.

—* Der Verkehr auf der Elbe beginnt sich jetzt immer lebhafter zu gestalten. An den unteren Plätzen, besonders in Hamburg, ist die Nachfrage nach leeren Kahnraum noch wie vor eine rege. In Aussicht ist zwar genügend Kahnraum vorhanden, doch beginnt sich auch dort das Geschäft jetzt lebhafter zu entwickeln. Sehr zu stellen kommt der Schiffsahrt bei den jetzigen und noch zu erwartenden guten Geschäftsgängen der gegenwärtige Wasserstand. Da erneut Niederschläge eingetreten sind, dürfte Aussicht vorhanden sein, daß das Wasser sich eine Zeitlang auf seiner jetzigen Höhe erhält. Der Schiffsahrt würde dann immerhin die Möglichkeit geboten sein, sich für das schlechte Sommergeschäft schadlos zu halten und die Winterstandkosten zu vermeiden. — Bis jetzt sind insgesamt 53 Obstkähne aus Ostpreußen eingefahren; davon entfallen allein 45 auf den Monat September. Die Obsttransporte waren sämtlich für Berlin bestimmt. Ein betrachteter Obstkahn enthält meist

bis zu 3000 Zentner frisches Obst. — Daß die Elbschiffahrt sich jetzt reger gestaltet, dafür bietet der Verkehr in hiesigen Häfen den besten Beweis. Es waren dort heute nicht weniger als 15 Referevdähnen vorhanden und eine größere Anzahl weiterer Dähne ist noch angemeldet.

—* Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Verzeichnisse der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen im Ober-Postdirektionsbezirke Dresden (mit Ausnahme der Teilnehmer in dem Oberlausitzer Bezirks-Fernsprechnetze) in nächster Zeit eine Neuauflage veranstaltet wird. Änderungen in den Eintragungen, die Berücksichtigung finden sollen, sind spätestens bis zum 15. Oktober schriftlich und frankiert zur Kenntnis des zuständigen Vermittlungsamtes (in Dresden an das Kaiserliche Fernsprechamt) zu bringen.

—* Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibsendungen und gewöhnliche Pakete auch mit solchen Postbeschränkungsgelegenheiten zur Absendung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Postschalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige Sendungen, soweit die örtlichen Verhältnisse es gestatten, bei den Postanstalten außerhalb der Postschalterdienststunden eingeliefert werden können. Die näheren Bestimmungen hierüber enthalten die bei den Postanstalten ausliegenden Postberichte. Für jede Sendung ist eine besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pfg. im voraus zu entrichten.

—* Reichstagsabgeordneter Stresemann sprach am 22. September auf der Generalversammlung der Ortsgruppe Oßberghaus des Verbandes Sächsischer Industrieller über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage. Der Vortragende behandelte in seinen Ausführungen die Frage der Reichsfinanzreform, die Begründung des Hansabundes und dessen Stellung zum Mittelstand, die in Aussicht stehenden neuen Handelsvertragsabmachungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika, mit Canada und Portugal und ging zum Schluß auf die bevorstehenden sächsischen Landtagswahlen ein, wobei er betonte, daß geeignete Persönlichkeiten aus den Kreisen der Industrie und des Handels sich nur äußerst schwer dazu entschließen könnten, ein Mandat für den Landtag anzunehmen, sobald leider zu erwarten sei, daß der neue Landtag nicht eine so stattliche Reihe von Persönlichkeiten aus dem praktischen Leben als der letzte in sich vereinigen würde.

—* Bei dem von Jahr zu Jahr immer größer werdenden Bedürfnis zur Anwendung der Stenographie ist es für alle, die im Berufs- oder in der Freizeit haben, ein dringendes Erfordernis, sich dieses wichtige Hilfsmittel zu eigen zu machen. Trotz der zahlreichen guten Gelegenheiten zur Erlernung der Stenographie in Schulen und Vereinen gibt es aber jetzt noch viele Interessenten, die davon aus irgend welchen Gründen keinen Gebrauch machen können. Diese seien daher auf den hiesigen Unterrichts hingewiesen, den der Sächsische Stenographen-Korrespondenz-Verein „Cabelberger“ nach den hierfür vorzüglich geeigneten Unterrichtsbriefen von Curt Vogel, staatl. gepr. Lehrer der Stenographie in Dresden, erteilt. Durch die hier gebotene, weder an Zeit noch Ort gebundene Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie ist es jedermann in verhältnismäßig kurzer Zeit möglich, sich die Kurzschrift anzueignen oder auch seine bisherigen Kenntnisse zu erweitern. Der Unterricht ist kostenlos, nur für Lehrmittel etc. wird ein Betrag von 2,50 Mk. erhoben. Prospekte und Probedrucke werden von dem Vorsitzenden des oben genannten Korrespondenz-Vereins, Herrn Bureauassistenten Hermann Rau, Dresden, Albertplatz Nr. 3, versandt, von dem auch alles Nähere über die Erwerbung der Mitgliedschaft zu erfahren ist.

—* Mit Rücksicht auf die neuere Rechtsprechung und die praktische Handhabung in anderen Bundesstaaten kann,

wie das Ministerium des Innern bekannt gibt, die Auffassung, daß die Generatorgas-Anlagen (Saug- und Druckgas-Anlagen) als Gasbereitungs- oder Gasbewahrungsanlagen anzusehen sind und deshalb unter den § 16 der Reichsgewerbeordnung fallen, nicht aufrecht erhalten werden. Das bei der Errichtung solcher Anlagen bisher geübte Verfahren nach § 17 ff. der Gewerbeordnung ist deshalb nicht mehr anzuwenden. Da es aber im öffentlichen Interesse notwendig ist, die Anwohner und die beteiligten Arbeiter vor den nicht selten mit solchen Anlagen verbundenen Gefahren und Belästigungen zu schützen, so haben die Baupolizeibehörden Besuche um Genehmigung dieser Anlagen, die schon mit Rücksicht auf die damit verbundenen Feuerungsanlagen dem § 148 des Allgemeinen Baugesetzes unterliegen, im Einvernehmen mit der Gewerbeinspektion eingehend von dem erwähnten Gesichtspunkte aus zu prüfen und bei der Erteilung der Genehmigung das Erforderliche vorzuschreiben. Zur Erzielung der nötigen Einseitigkeit wird angeordnet, daß hierbei von dem Ministerium aufgestellte besondere Grundsätze für die Aufstellung usw. zur Richtschnur genommen werden.

—* Der Saatenstand im königreich Sachsen Mitte September 1909 (zusammengestellt in der Statistik des Landwirtschaftsministeriums) wird in der allgemeinen Uebersicht folgendermaßen dargestellt: Die Witterung war während der Berichtszeit — Mitte August bis Mitte September — im allgemeinen heiter und trocken. Bis zum 12. September regnete es nur vereinzelt. Erst der 13. September brachte ausgedehnte und ergiebige Niederschläge. Anfang September kam es im Gebirge zu Nachfrosten. Am 17. August wurde der Bezirk 72b (Mittweida, Krumbach, Falkenhain) von Hagelschlag betroffen, wobei 30% der noch anstehenden Früchte beschädigt wurden. Die Getreideernte konnte bei dem trockenen Wetter in den tieferen Lagen vollständig und im Gebirge bis zur Hälfte beendet werden. Auch das Grummet ist größtenteils geborgen. Der Ertrag wird als gut bezeichnet, er war vielfach höher als der Heuertrag. Nur auf an sich trockenen Wiesen hat die Trockenheit das Wachstum des zweiten Schnittes beeinträchtigt. Der Raps ist vielfach noch nicht vollständig aufgegangen, und wo es der Fall ist, steht er noch lückenhaft. Auch den Hackfrüchten hat die Trockenheit sehr geschadet. Die Kartoffeln, namentlich späte Sorten, werden klein bleiben. Die frühen Sorten geben einen besseren Ertrag. Kranke Knollen gibt es nur bei einzelnen Sorten in größerem Umfang. Die Kunkel- und Juderrüben haben ebenfalls unter der Einwirkung der trockenen und während der ersten Entwicklungszeit auch kühlen Witterung gelitten. Die Niederschläge zu Ende der Berichtszeit sind ihnen noch sehr zufließen gekommen. Das Kraut scheint nicht in dem Maße ungünstig beeinflusst worden zu sein, sein Stand wird meist als gut bezeichnet. Der Stoppellies wird nur ganz vereinzelt einen Schnitt geben, vielfach kann er nur abgeweidet werden. Das Herbstfutter ist äußerst knapp, weil sich die Futterpflanzen nur sehr wenig entwickelt haben. Mit der Herbstbestellung, die infolge der Trockenheit sehr erschwert war, ist begonnen worden. Die Niederschläge zu Ende der Berichtszeit waren sehr erwünscht. Von Pflanzenschädigern werden besonders Engerlinge genannt, die den Rüben und Kartoffeln viel Schaden zugefügt haben.

—* Vom 1. Oktober d. J. an wird der in den sächsischen Jagen 1/121 und 122/2 laufende Schlafwagen Leipzig — Ryslowitz über Dresden und umgekehrt in denselben Jagen nur noch zwischen Leipzig und Rattowitz geführt. An den Preisen der Bettkarten wird hierdurch nichts geändert.

—* Das Bureau des königlichen Hoftheaters versendet folgende Mitteilung: Um vielfach geäußerten Wünschen des Publikums zu entsprechen, wird die Generaldirektion außer den vier Gesamtauführungen des „Nibelungen-Ringes“, die in jeder Spielzeit in

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa vorteilhafteste beste Verbreitung, und vielen angrenzenden Ortsteilen

Berg. Bei dem Gewitter am Freitag schlug der Blitz gegen 8 Uhr in Buchsberg in die zum Anwesen des...

Aus dem Gerichtssaal.

Dresdner Hypothekenschieber und „Bauunternehmer“. Interessante Einblicke in die Geschäftsmasse der gefürchteten Dresdner Hypothekenschieber und sog. „Bauunternehmer“...

Vermischtes.

Wettfahrt zwischen Kriegsschiff und Passagierdampfer Der Cunarddampfer „Lutetia“, der vorgestern in NewYork eingetroffen ist, hat auf seiner Ueberfahrt ein Weltrennen mit dem Kriegsschiff „Inflexible“ veranstaltet...

Handel mit künstlichen Eiern hat sich aus der Tendenz entwickelt, das Meiste möglichst auszunutzen. Die Herstellung erfolgt in vier verschiedenen Phasen.

Das Geheimnis der „Strab“. Wie aus London berichtet wird, behauptet ein junger englischer Forscher, Aglio Tibbin, das Geheimnis gefunden zu haben, das die Strabitarium-Geige zu den vollkommensten aller Instrumente gemacht hat.

Der Teegenuss im Heere wird in Deutschland immer mehr gewürdigt, und es wird von militärischer Seite wiederholt auf die Wichtigkeit des Teegenusses für die Dienstfähigkeit der Soldaten hingewiesen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 27. September 1909.

(1) Döbeln. 26. Landl. Wahlkreis. (Döbeln-Weinzig-Wügelin.) Die liberalen Parteien haben den Dresdner Lehrer Beck (freisinnig) als Kandidaten aufgestellt.

Heute fährt auch der bekannte Luftschiffer Graf De La Vaulx in einem Leistikopf des „Ratin“ aus, daß der Unfall, wie er bei der „La Republique“ passierte, beim Zeppelin-Luftschiff mit seiner getrennten Ballonnetze keine solchen Folgen gehabt hätte.

Paris. In Seltan veranstaltete die Freidenkergruppe unter dem Vorsitz des radikalen Deputierten Magnian im Festsaal des früheren Priesterseminars, das in den Besitz der Gemeinde übergegangen war, eine Versammlung.

Paris. General Roques, Direktor des Ingenieurwesens im Kriegsministerium, hat dem Kriegsminister aus Moulins telegraphiert, die Katastrophe des senkbarren Ballons „La Republique“ sei darauf zurückzuführen, daß ein Stück der gesprungenen großen Schraube die Ballonhülle gerissen habe.

Konstantinopel. Dem „Tanin“ zufolge werden zwei Infanterieregimenter des 1. Korps in Konstantinopel nach dem Yemen entsandt werden.

Literarisches.

Bei der Redaktion eingegangen: Ludwig Richter. Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. Selbstbiographie nebst Tagebuchnotizen, Briefen. Herausgegeben und ergänzt von Heinrich Richter.

Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 28. September: Nordöstliche Winde, veränderliche Bewölkung, kühl, kein erheblicher Niederschlag.

Wasserstände.

Table with columns: Station, Wasserstand, Datum, etc. for various locations like Weiden, Jfer, Uger, etc.

Heutige Berliner Kassa-Kurse:

Table listing various financial instruments and their current market prices, including Deutsche Reichsbank, Reichsbank, and various bonds.

Marie, die Tochter des Regiments.
Dynamit mit 100er Ladung.

Die Liebe Erwachen.
Renaissance-Auffspiel.
Schauspiel.

Pflaumen.
Süße ausgereifte Gartenpflaumen, Scheffel 4 M., verkauft
Herrmann, Weidenstraße 24.

Gartenpflaumen.
Str. 1,50 M., ab
Eckstraße Frankfurt, R. Wilhelm.

Pflaumen
verkauft, Scheffel 3 M.
G. Jäger, Sölkewitz.

Gartenpflaumen
zum Gießen verkauft zum billigsten
Preis. G. Fern, Niederlagstr.
Auf Bestellung frei Haus.

Pflaumen, Pflaumen.
jezt zuderst, empfiehlt im ganzen
u. einzelnen G. Grubbe, Goethestr. 89.
Spinat bei Ob.

Ca. 160 Liter Vollmilch
gekauft. Off. unt. L. R. postlagernd
Rühlendroba.

Saatweizen.
Erlewiner 104, sehr ertragreich,
lagerfähig und absolut winterhart,
per Str. 12 M., gibt ab
die Rittergutsverwaltung Borna.

Bündelholz,
trocken und scheidchen-
recht, verkauft äußerst
billig. G. F. Förster.

Sichtene Baumstämme
in verschiedenen Längen und Stärken
liefert billig
R. Hauswald, Telefon 151.

Grosse Öffentliche Politische Versammlung

Donnerstag, den 30. September 1909, abends 7/9 Uhr
im Saale des Hotel „Bettiner Hof“.

Der Kandidat der freisinnigen Volkspartei
Herr Kaufmann Gustav Haake-Leipzig
und **Herr Reichstagsabg. Rektor Kopsch-Berlin**

werden über die Freisinnige Volkspartei und die bevorstehende Landtagswahl sprechen. Darnach Diskussion. Alle Wähler haben Zutritt.

Der Wahlausschuh der Freisinnigen Volkspartei.
R. Abendroth, Riesa, Hauptstraße 61.

Riesaeer Bank

Hauptstrasse.

Kassenstelle Stauchitz:
Inhaberin Firma Gebr. Pfundt.

Annahme von Geldeinlagen
zu coulanten Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren. — Spesenfreie Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen und gelosten Stücken. — Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.). — Aufbewahrung offener und geschlossener Depots. — Gewährung von Darlehen gegen Sicherstellung und auf Blankokredit. — Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks. — Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheck-Verkehr.

Vermietung von Safes-Schrankfächern
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.

Brutschleier

von Nr. 2.60,
Grazdicken, Gläsern u. Stielen
währen empfiehlt in reicher Auswahl

Martha Engel.
Brillen, Klemmer,



auch nach ärztl. Rezept, mit besten
Rathenower Gläsern empfiehlt.

B. Költzsch.

Stellbare
Vitrage-Einrichtung
von 40 Pfg. an,
Gardinenstangen,
von 50 Pfg. an,
sowie alle
Haus- u. Küchengeräte

Georg Degentolbe,
Hauptstraße 14.

Plüschreste

zu Sofabezügen, hochmoderne Muster,
Tisch- und Sofaedern, Reines
Plüsch zu Gardinen u. v. a. m.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Wettgeschäft Helene Uhlig,
— Goethestraße 74. —
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Nur Gelegenheitskäufe:

10 geb. und neue Damen-
räder, darunter mit August-
Ausstattungen, werden wieder spottbillig
abgegeben —
Riesaeer Fahrradhaus
Max Winkler,
::: Albertplatz 7. :::

Junge, zarte Bohnen,

Spinat, Staudensalat, jungen
Kohlrabi, Sellerie, Fenchel, La-
maten, Pflaumen, Birnen etc.
empfiehlt billigst
Alwin Stori, Gärtnerei.

Schellfisch

auf Eis trifft Mittwoch früh frisch ein.
empf. Fischhandlung, Carolastr. 5.

Frische Kieler Bücklinge,
frischen geräucherter Schellfisch
empf. Fischhandlung, Carolastr. 5.

Bücklinge heute frisch!
Wich. Witzschke, neben Postamt 2.

Ratskeller.

Morgen Dienstag abend von
7 Uhr an
Schinken in Brotteig
mit Kartoffelsalat.
Fochachtungsvoll Gustav Bünde.

— 29./9. 7 U. I.

Dienstag, d. 28. Sept.
abends 9 Uhr
Versammlung
in der Ebertstraße.
Der Vorstand.

Frauenverein Gröba.

Dienstag, den 28. September,
nachmittags 3 Uhr
Versammlung
im Restaurant Gartenhäuser.
Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Imperial-Tonbild-Theater

Riesa, Popphigerstr., Ecke Schützenstr. (Stadt Freiberg).
Heute neu, auf vielseitigen Wunsch
nur einige Tage
Bahnbau bei Münchritz und Luga,
ausgeführt von der Eisenbahn-Brigade,
und nur bis morgen Dienstag: Die Begrüßung Ihrer Majestäten
Kaiser Wilhelm II. und Königin Friedrich August in Gaitzchen.
Auf das morgige Programm weisen ganz besonders hin und
bitten um zahlreichen Besuch. G. Thiemig, G. Woogl.

KOHLE u. BRIKETS Fernspr. 68



nur anerkannt erstklassige Marken. Führt
Kohlenkontor H. Ludewig
Elbstr. 1.

Augenarzt Dr. med. Beck
Bisher leitender Arzt der Augenklinik Coburg und des
bortigen Instituts für Brillenbestimmung ist aufnahms-
weise zu sprechen in **Riesa, Hotel Schützen-
hof, Mittwoch, den 29. Sept., 9^{1/2}—12 Uhr mittags.**

Theater in Riesa.

(Hotel Höpfer.)
Dienstag:
„Marie, die Tochter des Regiments“.
Freitag:
„Der Liebe Erwachen“ Renaissance-Auffspiel von Franz
von Schönthan u. Koppel-Wesfel.
Ergebenste Einladung. Die Direktion.

Beachten Sie bitte die billigen Preise in den Schau-
fenstern des Manuf.-Warenhauses Ernst Wittig.

Tüchtige Erdarbeiter

stellen noch ein
Windschild & Langelott.
Treffte Mittwoch, den 29. d. M.,
mit einem großen Transport
Dänischer, sowie
Seeländer Pferde
ein und stelle selbige in meiner Behausung
zum Verkauf.
Priestewitz. Gustav Ziegenbalk.
Fernsprecher 215 Amt Großenhain.



die
die wir
Frankreich
Ertrauen
Schläger
sal, das
Manboer
die man
das bei
Manboer
Raj
deutschen
französisch
Major
gleichzeitig
wie dies
attachés
gibt
Militär
Fürsten
über die
bringen.
Die
publ. i. q.
35 Min
Militär
schwanken
fallen.
Unglück
Gondel,
nach in
einen S
tiefen W
der Best
dem Wo
Weinen.
die recht
in die R
Die Leid
bracht.
haben de
lassen.
Mit
mittag d
Krausen
Wahre O
den Leht
des Gau
ber ande
niederleg
sai des w
Die
sammelt
Schraube
ursachte,
aufgefunt
Schraube
erklärte,
gewesen,
weise rei
Der
Anregun
des Luft
gestaltun
fährt ein

28. For
„Sol
nicht m
gebe ich
auf unse
den Tro
Frau v
Danf be
jegliches
mit Feu
Mit
chen ihre
liche W
so deutl
zu zweif
„Sp
nicht blo
„Ich
noch Mi
richtet h
und man
Du aus
ses Reis
Diva
burg wa
sand sich
den ber
drohte d
Vorsetz
den Gib
sie war
durch Teil
die Geb

angenehme Tätigkeit, die im November und auch noch in der ersten Hälfte des Dezembermonats fortgesetzt ist mit dem 15. August, dem Tage des Jubeljahres des Reiches, die in der ersten Hälfte des Monats, zunächst ein empfindlicher Rückgang erfolgt. Auch im Novembermonat hat seit der Mitte des Monats teilweise steigende Berücksichtigung ein gewisser Rückgang des Abjages Platz gegriffen.

Deutsches Reich.

Wie alljährlich, sollen auch in diesem Winter dem Reichstage Konzepte über die Entwicklung der deutschen Kolonien zugehen, die im Reichskolonialamt nach Berichten aus den Kolonien bearbeitet werden. Es ist in Erwägung gezogen worden, ob in Zukunft es nicht genügen würde, diese Berichte nur alle zwei Jahre zu erhalten oder alle Jahre nur kürzer gefasste Berichte ohne Illustrationen auszugeben. Man dürfte neben der umfangreichen Arbeit, die dadurch erspart würde, auch ganz erheblich an Geldkosten sparen, da die Konzepte, es sind — 10 starke Bände, schon bedeutende Druckkosten erfordern.

Für die Unteroffiziere der preussischen Kavallerie und Infanterie gelangen — einer Meldung der „Mil.-pol. Korrespondenz“ zufolge — neue verbesserte Ferngläser unter der Bezeichnung „Fernglas 08“ zur Einführung. Diese Ferngläser besitzen nur eine 5/8fache Vergrößerung und nicht das große Gesichtsfeld wie die bei der Feldartillerie im Gebrauch befindlichen Prämiengläser 95 und 99 (Zeiss und Goerz), weil beratige optische Leistungen bei der Infanterie und Kavallerie nicht erforderlich sind, die hohen Anschaffungskosten für diese Gläser also vermieden werden können.

Wie dem Deutschen Reich aus Böhmen und Steuern zullehrenden Einnahmen haben in der Zeit von Ende April bis Ende August ein Mehr von ca. 80 Millionen Mark gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres ergeben. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung erzielte für den gleichen Zeitraum einen Ueberschuß von 10 Millionen, die Reichseisenbahnverwaltung einen solchen von ca. 2 Millionen Mark. In den Riffen von 80 Millionen tritt die Wirkung der neuen, bereits in Kraft gesetzten Steuern und Zölle in Erscheinung.

Bei den Korpsmanövern erprobte in der Nähe von Wabern der Motor eines Scheinwerfers. Mehrere Infanteristen wurden schwer verletzt.

In einem Schreiben an den „Vorwärts“ erklärt der sozialdemokratische Abgeordnete Severin, daß die Behauptung, er habe jemanden Mittelung über Hengsbachs Privatleben gemacht, von A bis Z erlogen sei. Zu der fraglichen Zeit, wo er diese Äußerung auf einer Bahnfahrt getan haben soll, sei er in Berlin gewesen. Auch sei ihm überhaupt nichts über das Privatleben Hengsbachs bekannt. Von mehreren Mitgliedern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist dem „Vorwärts“ versichert worden, daß eine Erwiderung über das Privatleben Hengsbachs in der Fraktion niemals stattgefunden habe. Wahr sei lediglich, daß Hengsbach von seiner Frau getrennt lebe.

Ein erfreuliches Verständnis für die Bedeutung der Presse hat der bayerische Verkehrsminister bewiesen. In Nürnberg trafen am Mittwoch mit dem Münchener Züge in zwei Sonderwagen der bayerische Verkehrsminister Dr. v. Frauenborfer und eine Anzahl Vertreter der Münchener Presse ein, um das Verkehrsministerium und nachmittags die Wohlfahrtsvereinigungen im neuen Konradbahnhof zu besichtigen. An dem Besuche nahmen auch die Nürnberger Presse, sowie Vertreter der Stadt teil. Der Minister übernahm vielfach die Führung selbst. — Dem preussischen Herrn Eisenbahnminister, schreibt die „Nat.-Ztg.“, zur Nachahmung empfohlen, falls wieder einmal eine Eisenbahnfähre eingeweiht wird.

Die Schwarmgeister.

Historischer Roman von Gustav Lange.

24. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

13. Kapitel.

Die Frein Sibylla von Rauschenburg war über das sonderbare Benehmen ihres Sohnes am heutigen Abend doch mehr beunruhigt, als sie sich hatte anmerken lassen. Als sie daher nach Berichtigung der Abendandacht von Dvara verlassen worden war, blieb sie noch lange in tiefen Sinnen versunken, denn sie fühlte noch kein Bedürfnis nach Schlaf. Unausgesetzt beschäftigte sie der Gedanke, was ihren sonst so heiteren und lebensfrohen Sohn heute in diesen Zustand der Aufregung versetzt haben konnte. Ein bloßer Kopfschmerz, ein Unwohlsein — nein, dies konnten unmöglich die Ursache sein. Sie versuchte in ihrem Gedankenschaubild zu lesen, um auf andere Gedanken zu kommen, aber sie legte endlich auch dieses wieder bei Seite. Schließlich kam sie auf die Vermutung, daß kampflustige Rauschenburger Blut rege sich allmählich in dem Junker, der seine Zeit eigentlich ohne Tätigkeit auf der Sparendburg verbrachte. Sie erwog daher die Absicht, so schwer es ihr werden würde, sich von ihm zu trennen, sich an den Herzog zu wenden, damit er den Junker von Rauschenburg in seinem Gefolge aufnehme. Ehe sie schließlich ihr Lager aufsuchte, wollte die Wittve sich überzeugen, ob der Junker sich zur Ruhe begeben habe. Sie ergriff ein Lämpchen und schritt den hohen gewölbten Gang entlang. Vor ihres Schlafgemach blieb sie einen Augenblick haltend stehen. Alles war ruhig — gottlob, er hatte sich also zur Ruhe begeben. Wie sie wieder zurückkehren wollte, bemerkte sie zu ihrem größten Erstaunen, daß die Türe nur angelehnt war und ein ganz schmaler Lichtstreifen auf den Gang fiel. Sie öffnete leise die Türe ein wenig und schaute in das Gemach. Die Kerze

war glänzend herabgebrannt, das Gemach leer und die Lagerstatt unberührt.

Ein tödlicher Schrecken überkam die Wittve. Sie trat auf das Schlimmste gefaßt, ein — von dem Junker war keine Spur zu entdecken. Da fiel ihr Blick auf den Brief, der auf dem Tische lag. Hastig griff sie danach, doch kaum hatte sie den Inhalt gelesen, da entfiel das Lämpchen ihrer Hand und sank sie mit einem Aufschrei zu Boden. Es dauerte einige Zeit, ehe die Freifrau sich wieder erhob, dann wandte sie in ihr Zimmer zurück und rief ihre Jofe herbei. Dieser gab sie den Auftrag, Dvara zu rufen, denn es dünkte ihr unmöglich, diesen Schmerz alleine zu tragen.

Die alte Dienerin blieb ungewöhnlich lange aus und als sie zurückkam, zeigte ihr Gesicht einen verstörten Ausdruck. Mit fliegendem Atem erzählte sie ihrer Herrin, daß sie die Jungfrau überall gesucht habe, sie aber nirgends finden könne.

Ein fürchterlicher Gedanke erfaßte die Wittve, der ihr aber viel schrecklicher war, als die bloße Flucht ihres Sohnes — er war mit Dvara entflohen und hatte somit seine Mitternachtsbesuch, seinen Namen mit unaussprechlicher Schmach bedeckt.

Die bittersten Vorwürfe machte sie sich darüber, daß sie diese Söhne an ihrem Busen großgezogen hatte, denn nach ihrer festen Überzeugung hatte die Tochter der Wiederkäufer den Junker mit irgendwelchen Teufelskünsten bestrickt. Rano von Rauschenburg mochte eingesehen haben, daß seine Mutter nie und nimmermehr ihre Einwilligung zu einer Heirat mit Dvara geben werde und so war er in seiner Verblendung mit ihr entflohen.

Wo hatte sie nur ihre Augen gehabt, um nicht früher zu erkennen, daß die Jünglinge der beiden jungen Leute vielleicht längst schon den Charakter der Geschwisterliebe verloren hatte. Und sie selbst hatte dieses Mädchen wie eine eigene Tochter lieb gehabt.

Metzgermeister, in Mainz für Deutschland 8, England 24, Frankreich 2,50, Oesterreich 5, Niederlande 4,50, Belgien 4 und Dänemark 4 Millionen Meterzentner.

In der deutschen „Kopenhagener Zeitung“ ergreift eine Warnung an Deutsche, die sich nach Dänemark begeben wollen, um dort Beschäftigung zu suchen. Wie das Blatt ausführlich in die Stellenlosigkeit in Dänemark zurzeit überaus groß, so daß keine Arbeitgeber in die Lage kommt, Leute anzustellen, die den Dänen nicht mäßig sind. Der Kopenhagener Deutsche Klubverein beklagt noch besonders, daß mittellose Zuwanderer aus Deutschland es bisweilen dennoch verschmähren, das vom Verein gebotene Geld zur Rückreise anzunehmen und lieber ihren Landknechten zur Last zu fallen, ohne daß ihnen dieser Versuch, sich durchzuschleppen, dessen Ausschichten eröffnen kann. So stellen sich diese Elemente denjenigen zu, die Deutschland verlassen, weil sie dort etwas auf dem Kerbholz hatten. Wie zahlreich auch sie augenblicklich sein müssen, beweist die dänische Gefangenensatzung. Mehr vom Hundert aller Insassen der Gefängnisse seien Ausländer, und hierunter überwiegend die Deutschen. Jedenfalls verbietet die Abmachung, sich aus Geratewohl mit geringen Mitteln nach Dänemark zu begeben, um dort Arbeit zu suchen, weiteste Verdrängung.

Frankreich.

ER. Sollte man glauben, so schreibt die Zeitschrift „Nos Voies“, daß sich bei der militärischen Aushebung von 1908 noch rund 10000 Rekruten (genau 9853) fanden, die weder lesen noch schreiben konnten, und 4175, die nicht zu schreiben vermochten. Gewiß bedeutet dies gegenüber dem Zustand vor vierzig Jahren einen Fortschritt; damals betrug die Zahl der Analphabeten 56160. Aber in jener Zeit gab es auch noch keinen obligatorischen Schulunterricht, und da dieser seit mehr als zwanzig Jahren eingeführt ist, so hätte er doch der ganzen heutigen Generation, die in den Sterbesblut eintritt, zu Gute kommen müssen. Wenn es bei einer einzigen Aushebung 10000 Analphabeten gibt, so bedeutet dies 3 auf 1000 für eine Generation junger Leute, und wenn man dieselben Zahlen für die Frauen gunstigt, so kommt man zu dem Ergebnis, daß es im ganzen 600000 Franzosen gibt, die weder lesen noch schreiben können. Man muß daraus den Schluß ziehen, daß der Schulunterricht in der Theorie zwar obligatorisch ist, in der Praxis aber doch nicht so rigoros durchgeführt wird.

Spanien.

X Aus Melilla wird amtlich gemeldet: Die Spanier haben Mador und die umliegenden Anhöhen besetzt. Zahlreiche Mauren haben sich unterworfen und 60 Gewehre ausgeliefert. — Weiter wird berichtet: Die Spanier wiesen wiederholte Angriffe der Mauren unter großen Verlusten für die letzteren zurück. Die spanischen Truppen nahmen vorgezogen nach leichtem Feuergefecht und einen Kavallerieangriff die Position Zanina, die südlich von Marjica am linken Ufer des Ued Seluan und nahe dessen Mündung liegt. Die Verluste der Spanier waren gering, die des Feindes bedeutend. Die südliche Position Zanina wurde verstärkt und wird künftigen Operationen zur Basis dienen.

Rußland.

X Da die ausländische Presse fortfährt, Meldungen über einen angeblich in Kiew stattgefundenen Judenpogrom zu veröffentlichen, hält die Petersburger Zeitschrift „Agentur“ es für angezeigt, abermals zu versichern, daß dort kein Pogrom stattgefunden hat und daß alle Blättermeldungen hierüber erfunden sind.

Türkei.

22 Im Inneren Mazedoniens nehmen die Bandenkämpfe wieder überhand. Man hört häufig von politischen Morden. Die Regierung ist entschlossen, zur Unterdrückung der Bandenkämpfe die äußersten Maßregeln zu ergreifen. — Zur Verstärkung der Befestigungen am Eingange des Saloniker Hafens sind neuerdings Unterseeminen eingetroffen.

Sibylla von Rauschenburg brach in Weinkämpfe, aus die minutenlang anhielten, denn der Schlag war zu hart. Dazu kamen die Selbstvorwürfe, welche sie quälten, weil sie glaubte, ihre Mutterpflichten veräußert zu haben. Aber wie vielfach auf einen großen Schrecken und Erregung eine heftige Reaktion einsetzt, so sprang auch endlich Sibylla von Rauschenburg auf. Verlegt waren die Tränen und zornig loberten ihre Augen auf. Sie war wieder jeden Zoll eine Freifrau von Rauschenburg, die zu handeln wußte, was Ehre und Pflicht ihr geboten.

Trotz der späten Abendstunde suchte sie selbst noch den alten Wachtmeister auf, den sie zu bestimmen wußte, unter der Aufsicherung einer reichen Belohnung, sofort einige Reiter den Filchitzigen nachzusenden. Den Burghauptmann wollte sie morgen früh um seine Zustimmung bitten.

Den Reiter befahl die Wittve, den Junker unter allen Umständen nach der Sparendburg zurückzuführen, das Mädchen aber sollten sie davonjagen, damit es nie wieder unter ihre Augen komme. Die Kriegsknechte erkannten die sonst so sanfte Gelwittve gar nicht wieder.

Bald donnerten mehrere Reiter über die Brücke der Sparendburg und ritten in das Dunkel der Nacht hinaus. Von dem Torwart hatten sie allerdings die Auskunft erhalten, daß der Junker von Rauschenburg vor einer geräumten Weile die Burg alleine verlassen habe, angeblich um einen nächtlichen Jagdausflug zu unternehmen. Dem Torwart war die Sache gleich nicht recht gebener vorgekommen; insbesondere war ihm das verführte Wesen des Junkers aufgefallen. Die Pflanztag der Freifrau war nicht bei ihm gewesen, diesbezügliche wußte also auf einem anderen geheimen Wege die Sparendburg verlassen haben, um danach mit ihm zusammentreffen.

Die Reiter lachten insgeheim über den Junker, der seine eigene Pflanztag, die schöne Dvara bei Nacht und Nebel entführte.

Amerika.

Aus Kuba der Hudson Fulton-Flotte gelangen...

Aus aller Welt.

Frankfurt: Sonnabend früh unternahm der Cloutische Motorballon einen Ausflug...

Vermischtes.

Unwetter und Uberschwemmungen in Thüringen. Aus Jena wird berichtet...

waren Kilometer. Das Hochwasser setzte die Bevölkerung...

Es ist in Erwartung des Weltuntergangs. Aus New York wird berichtet: Ein seltsames Schauspiel...

10 Uhr erfolgte, aber noch um genau dieselbe Zeit...

Streckenverträge für Wien.

Gesamt: Friedrich Reinhold, C. des Vaters Schletterer, A. von St. Mag. C. des Rollenschaufers Bauer, J. Wilhelm Kurt und...

Fahrplan der Stgl.-Böhm. Dampf-Schiffahrt.

Gültig vom 27. September bis mit 24. Oktober 1909.

Table with columns for destinations (e.g., Wien, Prag, Brünn) and prices for different classes of service.

Marktwerte.

Wien, 25. September. 1 Rilo Butter 2,60-2,70 M. Ofen, 25. September. 1 Rilo Butter 2,60-2,80 M.

Landwirtschaftliche Warenmärkte zu Großschmied.

Table listing agricultural goods (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and their market prices.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Table listing market prices for various goods in Chemnitz, including different types of flour and oil.

Wetterwart.



